Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **13 (1918-1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücherbesprechungen

Dr. W. Horn. Ueber den Verbleib der entomologischen Sammlungen der Welt. (Ein Beitrag zur Geschichte der Entomo-Museologie.) Supplementa entomologica No 12. Deutsches entomologisches Nationalmuseum, Berlin-Dahlem, 8o, 133 Seiten, 1 Portrait. 6 Mark.

Dr. Horn, der unermüdliche Förderer der Entomologie, gibt uns hier ein Werk, das für jeden wissenschaftlich arbeitenden Entomologen von unschätzbarem Werte, ja unentbehrlich ist. Sämtliche bekannten Entomologen sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, und es wird mitgeteilt, was mit ihren Sammlungen geschehen ist, welches Museum oder welche Privatsammlung sie verwahrt, oder ob sie und wie sie verteilt wurden, und ähnliches mehr. Für Aufsuchen und Konsultation von Typen wird diese Arbeit vorzügliche Dienste leisten. Das verdienstliche Werk ist eine Frucht jahrelanger, mühsamer Arbeit. *A. v. S.-S.*

Dr. Th. Steck. Bibliographie der schweizerischen Landeskunde. Fauna helvetica, Insekten. Bern. K. J. Wyss, 1926.

Auf 129 Seiten gibt Steck ein vollständiges Verzeichnis aller zwischen 1634 und 1900 in der Schweiz erschienenen oder die schweizer. Fauna betreffenden Publikationen über Insekten. Einem Verzeichnis der in- und ausländischen Zeitschriften folgt eines über Werke, die alle oder mehrere Insektenordnungen umfassen, und schliesslich als Hauptbestandteil ein solches nach sämtlichen Insektenordnungen. Verfasser beschränkt sich nicht — so verdienstlich das allein schon an und für sich wäre — auf das Zitat, sondern gibt auch häufig eine kurze Inhaltsangabe der betreffenden Publikation. Ein vorzügliches Verzeichnis der älteren entomologischen Schweizerliteratur; möge bald eine Fortsetzung bis zur Neuzeit folgen. *A. v. S.-S.*

Prof. H. Friese. Die Bienen, Wespen, Grab- und Goldwespen. Die Insekten Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands. Herausgegeben von Prof. Schröder. Band I. Hymenopteren I. Teil. Stuttgart, Franckhsche Verlagsbuchhandlung. Geheftet Mk. 8.—, geb. Mk. 10.—.

Von dem Professor Schröderschen Sammelwerke: „Die Insekten Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands" liegt nun auch des ersten Bandes erster Teil vor. Professor Heinrich Friese, der bekannte deutsche Apidologe, der Verfasser des schönen Buches: „Die europäischen Bienen" behandelt die im Titel genannten Familien der Hautflügler. Bestimmungstabellen ermöglichen das Auffinden der Gattungen, während von den Arten nur die häufigsten oder besonders bemerkenswerten besprochen werden. Zahlreiche treffliche Abbildungen im Text und auf acht aufs sorgfältigste kolorierten Tafeln erleichtern die Bestimmung der Art. Was aber das Buch hauptsächlich anziehend und interessant macht, sind die zahlreichen, durch viele Abbildungen erläuterten Hinweise auf die Lebensweise der Tiere. Es ist ja allgemein bekannt, welche Fülle von interessanten Einzelheiten das Leben der bienen- und wespenartigen Insekten bietet; aber nur wenigen ist es vergönnt, selbst solche Beobachtungen anzustellen. Friese, der selbst eine Fülle solcher Beobachtungen bietet, ist der geeignete Führer zu eigenem Studium. Jeder, der sich etwas mehr als oberflächlich mit der Natur befasst, wird seine grosse Freude an dem schönen Buche haben. *A. v. S.-S.*

La **Faune de France,** *éditée par l'Office Central de Faunistique de la Fédération française des Sociétés des Sciences naturelles.*

Fasc. 3. *Orthoptères et Dermaptères,* par *L. Chopard,* 209 pages, 466 figures, 22 fr.
„ 6. *Diptères Anthomyides,* par *E. Séguy,* 393 pages, 813 figures, 60 fr.
„ 8. *Diptères Tipulidæ,* par *C. Pierre,* 160 pages, 600 figures, 25 fr.
„ 10. *Hyménoptères Vespiformes I* (Sphegidæ, Pompilidæ, Scoliidæ, Sapygidæ, Mutillidæ), par *L. Berland,* 364 pages, 663 figures, 45 fr.
„ 11. *Diptères* (Nématocères piqueurs): *Chironomidæ Ceratopogoninæ,* par *J.-J. Kieffer,* 140 pages, 83 figures, 18 fr.
„ 12. *Diptères* (Nématocères piqueurs): *Ptychopteridæ, Orphnephilidæ, Culicidæ, Psychodidæ Phlebotominæ,* par *E. Séguy,* 108 pages, 179 figures, 15 fr.

Paris, Paul Lechevalier, 12, Rue de Tournon (VIe).

Vor 40 Jahren wurde von der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft die Herausgabe einer Fauna insectorum helvetica beschlossen. Dieses Werk sollte Bestimmungstabellen aller in der Schweiz vorkommenden Insekten enthalten. Es sind infolge dieses Beschlusses eine Reihe von Arbeiten erschienen, die als Beilagen zu unseren Mitteilungen ausgegeben wurden, zum Teil noch heute als bequeme Hülfsmittel zur Bestimmung wie als faunistische Listen dienen. Leider ist die Weiterführung ins Stocken geraten, da einerseits die Gesellschaft nicht über die nötigen Mittel verfügt, das für weitere Bearbeitung als notwendig erachtete Illustrationsmaterial zu beschaffen, andererseits weil sich für eine Reihe von Insektenfamilien zurzeit keine Bearbeiter finden liessen. Wir sind daher in der Schweiz vielfach auf Bearbeitungen der Insektenwelt unserer Nachbargebiete, deren Bestand nicht wesentlich von dem unserigen abweicht, angewiesen. Da ist es denn zu begrüssen, dass nunmehr auch in unserem westlichen Nachbarland, in Frankreich, der Beschluss gefasst wurde, eine Schriftenfolge zu erstellen, die es ermöglichen soll, alle Land- und Süsswassertiere, die auf dem Boden Frankreichs, Belgiens, der Rheinprovinz und der Westschweiz aufgefunden wurden, zu bestimmen. Soweit sie bis heute erschienen und Insekten betreffen, haben wir sie oben aufgezählt. Um den Umfang der einzelnen, in zwangloser Folge erscheinenden Faszikel nicht allzugross werden zu lassen, werden die Diagnosen auf die charakteristischen Merkmale beschränkt, ausreichend, um die an Hand der Bestimmungstabellen erzielten Resultate zu kontrollieren. Ein reiches Abbildungsmaterial, das weniger Habitusbilder als vor allem bildliche Darstellungen der für die Bestimmung in Betracht fallenden Körperteile bringt, erleichtert die Benutzung wesentlich. Neben der am Schlusse eines jeden Werkes gegebenen Liste der einschlägigen Arbeiten erachte ich als besondern Vorzug die beispielsweise bei Berlands Hyménoptères Vespiformes bei jeder einzelnen Art gegebenen Notizen über die Biologie mit Hinweis auf die bezügliche Literatur, sowie die Angaben über die verschiedenen Entwicklungsstadien, wie in Pierres Tipuliden und Séguys Nématocères piqueurs.

Es ist zu hoffen, dass die weiteren Faszikel, von denen ein solches über Archipteren und Neuropteren von Lacroix und Lestage, eines über Syrphiden von Hervé-Bazin, eines über Chironomiden von J.-J. Kieffer und eines über Pupiparen von Falcoz als demnächst erscheinend angezeigt werden, in rascher Folge erscheinen, und dass sich für alle übrigen Insektengruppen die geeigneten Bearbeiter finden lassen. *Th. St.*